

# Beat Furrers letzter Arbeitstag an der Weggiser Schule

■ Nach 17½ Jahren geht's in die verdiente Pension

*Im Sommer 1995 übernahm Beat Furrer die Schulleitung in Weggis, und am Donnerstag in der vergangenen Woche gestalteten ihm die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe, das Lehrpersonenteam und die Schulbehörde seinen letzten Arbeitstag auf eine ganz besondere Weise.*

| Schule Weggis, Bruno Weingartner

«Ich werde euch vermissen!», dies sagte Beat Furrer in der Aula des Oberstufenschulhauses Dörfli, als er zum letzten Mal vor seiner versammelten Schülerschar stand. Soeben war er Kandidat gewesen im Quiz «1 gegen 150», soeben hatte er den verdienten Dank für seine fast zwei Jahrzehnte lange Tätigkeit an vorderster Front der Weggiser Schule in Empfang nehmen dürfen, und nun geht's in die Pension.

## Gekrönt als Cäsar

Die Sekundarstufe im Dörfli hatte ihrem Chef einen Abschiedsnachmittag der besonderen Art gestaltet: In mehreren Klassenzimmern durfte er sein Wissen, seine Fitness und seine Geschicklichkeit auf verschiedenste Arten unter Beweis stellen. In der Turnhalle kam es zu einem römischen Wa-



Beat Furrer, der Schulleiter der Sekundarstufe Weggis geht in die verdiente Pension.

genrennen, und gekrönt als Cäsar trat er dann an zum amüsanten Quiz in der Aula. Natürlich waren da die Fragen nicht einfach zufällig formuliert, sondern genau auf die Spezialgebiete von Beat Furrer zugeschnitten.

## Alles Gute

Beim anschliessenden Apéro mit dem gesamten Team der Weggiser

Schule und Schulbehörde im Singsaal des Schulhauses Grossmatt würdigte dann Schulpflegepräsidentin Luzia Kolb die grossen Verdienste des nun in Pension gehenden Schulleiters. Illustriert mit treffenden Fotos liess sie auf eine sympathische Weise Beat Furrers vergangene 18 Jahre hier sowie sein Wirken in seiner «Vor-Weggiser-Zeit» Revue passieren.

Das Team der Schule Weggis wünscht Beat und seiner Frau alles Gute in seinem neuen Lebensabschnitt, sei dies auf Reisen in die weite Welt oder hier in der einheimischen Natur auf dem See und in den Bergen.

## Leserbrief

# Ortsplanung mit Leitbild konform?

Wir Weggiser/innen schafften ein Leitbild als Grundlage für die Ortsplanungsrevision. Anhand der ersten beiden Leitbildsätze wird uns Bürgern aufgezeigt was von der Umsetzung zu halten ist.

Der erste Leitbildsatz lautet: Wir stehen ein für ein lebendiges, attraktives Wohn- und Tourismusdorf zwischen See und Berg.

Der zweite Satz lautet: Wir stehen ein für offene Kommunikation und Begegnung.

Aufgrund dieser beiden Sätze denkt man, wau da kommt etwas

Neues auf uns zu. Doch die letzten Monate haben etwas anderes aufgezeigt. Es wird wie wild eingezont, als gäbe es kein Danach mehr. Offensichtlich haben diese Landbesitzer Angst vor der Annahme des Raumplanungsgesetzes und wollen so noch schnell umzonen und somit ihr Vermögen sichern. Dies obwohl wir jetzt schon genügend Bauland haben! Noch besser, man plant gar eine Deponie mit mindestens 110 000 (hundertzehntausend) Lastwagenfahrten.

All das soll für ein lebendiges, attraktives Wohn- und Tourismusdorf zwischen See und Berg stehen?

Zur offenen Kommunikation stellen wir ein paar einfache Fragen:

– Wohin bringen wir nach den 15 Jahren den Aushub? Oder ist es dann nicht mehr unsere Aufgabe?

– Wie ist die Bemerkung auf dem neuesten Flyer der Deponie Firma Schelbert AG, vom 25.01.2013 «mögliche Verschie-

bung Reservoir Räksi (inkl. Möglichkeit Erweiterung) zu verstehen? Gemäss ENHK ist eine spätere Erweiterung auszuschliessen!

Wir finden das Leitbild passt zu Weggis und werden es darum mit einem NEIN zur 5. Abstimmungsvorlage vom 3. März unterstützen.

Komitee WWWW

Weggis - Wohnen - Wandern - Wohlfühlen